

Spangenberg Zeitung.

Amlicher Anzeiger für die Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger Fünf Gratis



für Stadt und Land. Beilagen:

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal: Samstag und Sonnabend nachmittag. Preis vierteljährlich frei ins Haus, durch den Briefträger gebracht 1 Mk., monatlich 35 Pfg.

„Alldeutschland“, „Deutsche Mode und Handarbeit“. Redaktion, Druck und Verlag:

„Handel u. Wandel“, „Spiel u. Sport“, „Feld und Garten“. Georg Roth, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr: Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärtige 15 Pfg., Restamezeile 20 Pfg. Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt. Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 44.

Donnerstag, den 3. Juni 1909.

2. Jahrgang.

Ans Stadt, Land und Nachbargebiet. Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion immer willkommen.

Spangenberg, 2. Juni 1909.

— Pfingsten ist vorüber und mit ihm die schöne Zeit des Kirchenjahres. Allen bösen Feindseligkeiten zum Trotz hat des Himmels Güte den Pfingstfeiertagen seit Jahren nicht in derart ungewöhnlicher Weise gelächelt wie heuer. Herrlicher Sonnenschein vom lichtblauen Firmament ließ alle Herzen zur vollen Geltung kommen, ein mäßiger Regen sorgte dafür, daß die Temperatur nicht überhand nahm, die vom Regen der vorangegangenen Tage erreichte Natur lockte mit aller Pracht, und es war es nur natürlich, daß der Drang ins Freie sich mächtig regte und überall frohe Menschen im Freien zu schauen waren. Die Eisenbahn hatte deshalb auch ganz besonders arbeitsreiche Tage. Schon mit den ersten Zügen fuhren große Scharen von Ausflüglern hinaus ins Freie, in die näheren und weiteren Ausflugsorte. Ihnen folgten im Laufe des Vormittags zu Fuß, per Rad oder per Wagen mehrere Hunderte weitere Naturschwärmer, welche alle bekannnten Sommerlokale einen überaus fröhlichen Besuch aufwiesen. Da es an beiden Pfingsttagen auch abends noch angenehm warm war, herrschte auch in den Restaurationsgärten der Stadt bis zum späten Abend reges Leben. Nach den beiden festestrogen Tagen ist gestern die Arbeit wieder in ihr Recht getreten. Langsam gehen wir aus dem schon sommerlich gewordenen Lenz hinaus; nicht lange mehr, und wir haben den längsten Tag im Jahr, und vom Johannisstage, der Sommer-sommernende, gelangen wir dann wieder abwärts, aus der Zeit der Blüte in die Zeit der Ernte hinein.

— Die ersten Sommerfrischler, eine Familie aus Cassel, sind angekommen und haben im Vertrauens-Hotel Wohnung genommen.

— Am 1. Pfingsttage fiel auf dem Biene-stande des Herrn Georg Engeroth der diesjährige erste Bienenschwarm in unserer Stadt. Ein Schwarm im Mai ist wert ein Fuder Heu.

— Gestern nachmittag 5 Uhr fand Spritzenübung statt, die freiwillige Feuerwehr versammelte sich auf dem Kirchplatz und die Pflichtfeuerwehr vor dem hiesigen Bürgertor. Es fand zunächst die Neueinteilung der Pflichtfeuerwehr und darauf wurden Spritzen und sonstige Gerätschaften einer genauen Prüfung unterzogen.

— Die Generalversammlung des Kriegervereins Spangenberg findet Sonnabend, den 5. Juni 1909, abends 9 Uhr im Vereinslokal statt. Zur Beratung steht insbesondere die Beschaffung von Gewehren und Patronen. Ein vollzähliges Erscheinen ist erforderlich. Nähere Tagesordnung wird in der nächsten Nr. unserer Zeitung bekannt gegeben.

— 200 000 Mark der preuß. Klassenlotterie fielen am Dienstag auf die Nummer 232444.

— Die Witterung in Juni läßt sich, wenn man dem mit Recht etwas aus der Mode gekommenen 100-jährigen Kalender Glauben schenken will, in den ersten fünf Tagen kühl und regnerisch an, dann soll es drei Tage warm bleiben, hierauf aber bis zum 21. veränderlich werden. Vom 21. bis 25. steht Regen und alsdann wechselnde Witterung in Aussicht. Bruno Bürgel, der in die Fußstapfen seines Vaters getreten ist, sagt für die erste Hälfte des Juni im großen Ganzen kühes und regnerisches Wetter voraus, erst der zweite Teil des Monats dürfte bei steigender Temperatur sonniges, klares Wetter bringen, das jedoch in den letzten drei Tagen veränderlich und regnerisch wird. Am 4. Juni haben wir es nach Ansicht des obengenannten Meteorologen mit einem kritischen Termin von untergeordneter Bedeutung, am 18. mit einem solchen von mittlerer Stärke zu tun.

Cassel. Ein kleines Abenteuer hatte eine junge Mutter auf ihrer Pfingstreife bei der Durchfahrt hier zu bestehen. Um für ihr unruhig gewordenes kleines Kind in dem Wartesaal Milch zu holen, hatte sie sich aus dem Abteil entfernt. Bevor sie aber zurückkehren konnte, war der Schnellzug bereits wieder — mit dem Säugling — abgedampft. Es blieb deshalb nichts anderes übrig, als sofort den Telegraphen nach der Station Wabern in Bewegung zu setzen und den dortigen Beamten zu bitten, bis zum Eintreffen der Mutter Kinderwärterdienste zu übernehmen.

— Am Dienstag nachmittag stürzte in der Tränkeföhrte eine Frau als sie einem Automobil ausweichen wollte. Sie schlug mit dem Gesicht auf die Vorkante des Bürgersteigs auf und trug eine blutige Verletzung unterm Auge davon.

— Die Vertelesbahn erlebte am zweiten Pfingsttage ihren bisher größten Verkehrstag. Sie beförderte 2600 Personen.

— Ueberrfahren und schwer verletzt wurde am Montag abend gegen 6 Uhr in der unteren Markt-gasse das etwa achtjährige Töchterchen einer am Töpfermarkt wohnenden Familie, durch das Rad eines jungen Burschen, der, ohne Rücksicht auf das Unheil, das er angerichtet, seine eilige Fahrt fortsetzte, hinterher aber doch durch einen Schutzmann ermittelt und zur Anzeige gebracht wurde.

Wickenrode. Die in den 60er Jahren stehende Witwe B., hat in einem Anfälle geistiger Umnachtung ihrem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

Gieselwerder a. Weser. Der Holzhändler Joh. Bachmann von hier, ein 65 Jahre alter Mann, wollte Sonnabend mittag an der Weserbrücke von einem Wagen springen. Dabei glitt er aus und wurde überfahren. Er war sofort tot.

Wollrode. Am 1. Pfingstfeiertage, nachmittags, fand hier die Beisung der Leiche unseres lang-jährigen hochverdienenden Bürgermeisters Herrn W. Fehr auf dem Friedhofe der Gemeinde statt. Unter den zahlreichen Leidtragenden befand sich auch der Kgl. Landrat des Kreises Melsungen. Herr Superintendent Schafft hielt die Gedächtnisrede.

Frilkar. Am Freitag wurde ein junger Mensch, der seit einiger Zeit sich hier aufhält und sehr nobel auftrat, verhaftet. Angeblich handelt es sich dabei um größere Schwindelereien, in die auch hiesige Geschäfte und Familien hineingezogen sind und bei den es sich um erhebliche Beträge handelt.

Kirchhain. Die Anmeldungen zu dem vom 19. bis 21. Juni stattfindenden kirchlichen Kriegerbundesfeste sind schon zahlreich eingelaufen. Großes Interesse wird auch dem Appell der Kriegsveteranen entgegengebracht und hofft man, daß sich die alten Krieger in besonders stattlicher Zahl einfinden werden.

Warburg. In der Nähe der sogenannten Nehe-brücke eine Stunde südlich unserer Stadt, wurde am Freitag früh die seit Donnerstag vermißte Land-wirtstochter R. Rongheimer aus Argenstein aus der Lahn gelandet. Ob das 22 Jahre alte Mädchen freiwillig den Tod gesucht oder Unfall oder Ver-bredhen vorliegt, weiß man nicht.

Heiligenstadt. Das 11/2-jährige Kind des Gast-wirts Koch in Langenhagen wurde von einem Müller-fuhrwerk überfahren und sofort getötet.

Stadtlengsfeld. Die Gewerkschaft Sachsen-Weimar in Unterbreizbach kam kürzlich bei einer Tafe von 709 Metern auf ein hochprozentiges Sulfenitlager.

Sollstädt. Am Dienstag mittag gegen 1 Uhr gerieten zwischen den Stationen Niedergera und Sollstädt der Strecke Halle—Cassel am Bahnkörper aufgestapelte Schwellen in Brand. Da Hilfe nicht gleich zur Stelle war, dehnte sich das Feuer schnell aus, sodaß der um diese Zeit fällige Schnellzug Leipzig—Cassel die Strecke nicht zu passieren ver-mochte. Er wurde nach Bleicherode zurückgeführt und aufs linke Gleis geleitet, wodurch er eine zwei-stündige Verspätung erlitt.

Eisleben. Am 2. Pfingstfeiertag brach gegen 1 1/2 Uhr in dem Dampfagewerk des Herrn B. Poland ein Brand aus, dem ein großer Teil der dort lagernden bedeutenden Holzvorräte zum Opfer fiel. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die Wohn- und Maschinenräume vor dem Feuer zu schützen.

Sanan. Hier starb, 88 Jahre alt, der Nestor der kurhessischen Lehrerschaft, Oberlehrer a. D. J. Stok. Der Verstorbene hat über 50 Jahre im Schuldienst gestanden. Er war längere Zeit Leiter der hiesigen Knaben-Mittelschule.

Letzte Nachrichten.

Friedrichshafen, 1. Juni. Das Luftschiff fuhr in der Nacht bei heftigem Gegenwind, der erst am Sonntag früh nachließ, nach Norden. Sein Weg führte es über Nürnberg, Plauen, Leipzig, nach Bitterfeld, wo abends 7.20 Uhr — also nach fast 36-stündiger Fahrt — die Rückkehr beschlossen wurde. Ueber Weimar, Würzburg, Stuttgart ging's dann dem heimatischen Hafen zu. — Leider sollte auch diese, bisher größte Fahrt nicht ohne Unfall verlaufen. Bei Göppingen im württembergischen Donau-kreis fuhr das Luftschiff gegen einen Baum und wurde so beschädigt, daß an eine sofortige Weiter-fahrt nicht gedacht werden konnte. Die Spitze des Luftschiffes wurde zertrümmert und die Umhüllung in einer Länge von 30 Metern aufgerissen.

Friedrichshafen, 1. Juni. Das Luftschiff „Zeppelin 2“ ist gestern 5 Minuten von der Bahnlinie bei Schenkerberg auf einer im Rißtal ge-legenen Wiese glatt und sicher gelandet. Es hat einen guten Platz und ist sicher verankert. Abstieg und Landung mußten erfolgen wegen des durch die nächtliche Abkühlung unvermeidlichen Gasverlustes. Es werden noch im Laufe der Nacht Gas und Material dorthin gebracht, damit der Aufstieg wieder erfolgen kann.

Madrid, 2. Juni. König Alfons stürzte gestern beim Polospiel mit dem Pferde und zog sich eine leichte Fußverrentung zu.

Schloß Spangenberg.

Droben auf dem Felsgestein Steht das alte Schloß allein; Doch ne muntre Jünglingschar Freiber da ihr frohes Wesen, Hat dies alte Bergeschloß Sich zu ihrem Tun erlesen.

Jeden Morgen schon beizeiten Ziehn sie aus mit Hörnerklang, Um im Wald und auf der Heiden Dann mit frohem Mut u. Sang Ihre Arbeit zu verrichten Und den Wilder einzuschüchtern.

Und des Abends wieder spät, Wenn die Sonne untergeht, Nehren sie zum Schlosse wieder, Blasen ihre Jägerlieder; Singen auch aus tiefter Brust Zu des Städtleins Freud' und Lust.

Dann im Schlosse angekommen Wird die Mahlzeit eingenommen, Munter geht es dran und frisch, Denn gedeckt ist schon der Tisch; Jeder langet hurtig zu Und begibt sich dann zur Ruh'.

Drum du trautes altes Schloß Sei mir tausendmal begrüßt, Jetzt in dieser Lenzespracht Alles dir entgegen lacht, Und ihr lieben Förstersleut Vielen Dank für eure Freud.

Fr. Meil.

Wetterbericht.

Am 3. Juni: Erheblich kühleres, wechselnd bewölkttes, all-mäßig wieder aufheitendes Wetter; keine oder nur geringe Niedererschläge.

Am 4. Juni: Ziemlich heiter, trocken, früh kühl, Tag ziemlich warm.

Am 5. Juni: Trocken, meist heiter, tags über wärmer.

Ein aus Braunlage stammender Schachtmeister, der Verbauch festgenommen wurde, die Lat... zu haben, wurde wieder aus der Haft ent... seine Vernehmung wurde festgestellt, mit der Norbsache in keiner Verbindung stehen

Wolgand. Aus der Norbsee gerettet wurden der... Schradler und dessen Waise, die... aus einer Segelpartie unternommen... vermisst wurden. Ein Fintennwärder... der auf einer Fregate begriffen war... zwischen Korhaben und Wolgand... waren auf äußerste erschöpft.

Frau Julie Doppe, die nach Abheben... bei einer Bremer Bank verchwand und... im russischen Gouvernement Wolhynien als... neben dem Wagnaleis aufgefunden... wie jetzt festgestellt worden ist, schon seit... Jahren an hysterischen Anfällen. In einem... hat sie am 14. Mai den Zug nach... auf einer Station verlassen. Am... unterwegs auf einer Station der Station... (Gouvernement Wolhynien) und erklärte, sie... Was sie in der Zwischenzeit ge... ist unbekannt. Am 19. Mai fuhr sie zur... in deren Nähe sie sich vor den... und getötet wurde. Ihre Leiche wurde dann

Stuttgart. Der Wirt Weiß im Schwarzwaldort... 23-jährigen, geistig nicht nor... an beiden Fäßen gelähmt ist, ihn... zu erziehen. Der Sohn... von dem Vater vorher geladene Gewehr... nicht gleich eintrat, und der glücklich... bat, ihn vollends zu töten... den Vater mit einem Peil. Weiß... einer Geldangelegenheit in die größte... verlegt worden, und dies war die Ursache... in der Tod gehen wollte. Der Sohn... eingeleiert.

Ein schweres Automobilunglück hat sich... in dem der bekannte... Millionär Dr. Rappaport de Boroda (unter... in Saloniki, die dem... als Gefängnis dient), Miß... und der Sportsmann Dr. Wiesinger... infolge Verjagens der Bremse... Die Insassen wurden heraus... während die Herren unverletzt blieben... Gibbon, die erst vor kurzem einen Engländer... hat, mit der Sitten gegen den Baum und war... Die Verunglückte ist Wienerin, etwa... und wegen ihrer Anmut und Schönheit... bekannt.

Paris. Andrew Carnegie ist vom Präsidenten... empfangen worden. Der amerikanische... teilte seine Absicht mit, eine Million Dollar... in Frankreich eine Stiftung zur... Handlungen zu errichten, wie... in Kanada und im vorigen... in England gegründet hat.

Marseille. Der Ausbruch der Marine - Eingeborenen von Marseille dauert an, hat aber bis jetzt... seinen Zwischenfällen geführt. Ein Überwachungsdiens ist in der Nähe des Hafens eingerichtet, um auch in Frankreich eine Stiftung zur... Handlungen zu errichten, wie... in Kanada und im vorigen... in England gegründet hat.

Waftricht (Holland). Ein junger Friseurgehilfe... die Wette ein, er werde den Löwenhäubiger... Menagerie im Naubiterläg rafieren. In Anwesenheit von drei Löwen entledigte der Haarfriseur... seiner Aufgabe, ohne den Wän-

biger zu verlegen oder selbst von den Bestien angegriffen zu werden.

Petersburg. Das Befinden des Jarin, die vor einigen Tagen erkrankt ist, hat sich wesentlich verschlimmert. Die verordneten eine Secresse in den fäblichen Gewässern. Die Jarin wird an starken Schwellungen. Die Ärzte sind nach England, Frankreich und Italien, falls sie, anderen Meldungen entgegen, stattfinden sollte, nicht teilnehmen, sondern mit ihren Kindern demnächst nach Livadia reisen.

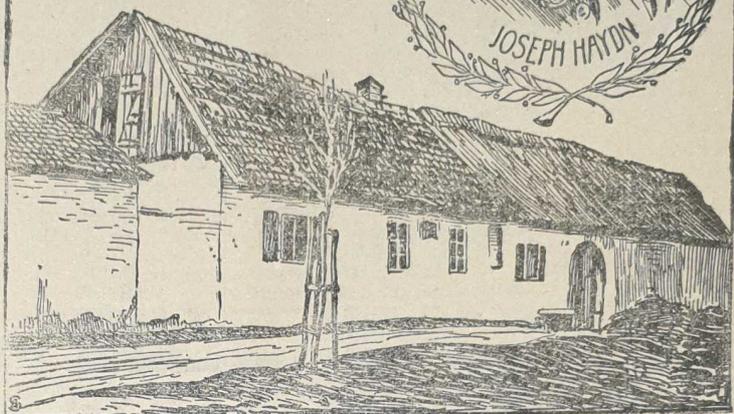
In der Nacht vom 11. Mai d. ist die russische Jenseit-Flotille durch den Andrang großer Eismassen stromab getrieben worden. Die Flotille soll vollkommen zugrunde gegangen sein. Die Jenseit-Flotille überwinterte in Ostrelita an der Vereinigung

es jetzt die höchste Zeit, sich schlüssig zu werden. Wenn auch die Gerichtsferien noch nicht direkt vor der Tür stehen, so drängen sich dennoch schon jetzt so viel Termine auf die letzte Zeit zusammen, daß die Termins- ansetzung schon jetzt ziemlich weit hinausliegende aus- gesprochen wird. Für eilige Sachen, in denen zu be- sorgen ist, daß also nach einer Zeugenvernehmung oder dergleichen zu erwarten ist, ist jetzt die höchste Zeit zur Einreichung der Klage, wenn man nicht bis in den Oktober zu warten geneigt sein will. In den Ferien werden bekanntlich von den Gerichten nur ganz eilige Sachen erledigt, als solche sind Streitigkeiten zwischen Mieter und Vermieter, die auf eine Räumung hinaus- laufen, ferner Wechselsachen zu verlegen.

Die Fächer der Königin-Mutter Margherita. Die Königin-Mutter Margherita von Italien besitzt eine

Zum hundertjährigen Todestage von Joseph Haydn

Das Geburtshaus des Komponisten zu Rohrau an der Leitha



Zum Andenken an den großen Komponisten Franz Joseph Haydn, der am 31. Mai 1809 in Wien gestorben ist, wird in der österreichischen Hauptstadt Ende dieses Monats eine Reihe von künstlerischen Aufführungen veranstaltet, wie dem



auch in andern Städten Erinnerungs-Feiern stattfinden. Haydn war im Jahre 1782 zu Rohrau in Niederösterreich geboren; nach einer in ziemlich ärmlichen Verhältnissen verbrachten Jugend gelangte er, als Kapellmeister und Komponist bereits bekannt geworden, durch die Gönnerschaft mehrerer Mitglieder des fürstlichen Hauses Esterhazy zur äußeren Unabhängigkeit und entwickelte seine volle Saffenskraft. Die Zahl seiner Kompositionen ist außerordentlich groß; er ist der Vollender der modernen Formen der Instrumentalmusik. An die Spitze seiner Vokalwerke sind die beiden Oratorien „Die Schöpfung“ und „Die Jahreszeiten“ zu stellen. Von ihm ist auch die österreichische Volkshymne „Gott erhalte Franz den Kaiser“ komponiert. In dem Geburtshaus Haydns in Rohrau, nahe der ungarischen Grenze, wird das Zimmer, wo er das Licht der Welt erblickte, für alle Zeiten unverändert erhalten. Sein Sterbehause in Wien hat der Gemeinderat vor einigen Jahren angekauft; dort befindet sich in Haydn-Museum mit vielen interessanten Erinnerungen.

des Angora-Flusses mit dem Jenseit. Einige Schiffe gingen nicht weit von Jenseit unter, vier Reichtschiffe und die Dampfer „Minassial“, „Strossajork“ und „Jenseit“. Der durch das Eis angerichtete Schaden wird auf 1 800 000 Rubel geschätzt.

Die Stadt Nowonokolajewsk (Sibirien) steht in Flammen. Bisher sind 700 Wohnhäuser niedergebrannt. Auch mehrere städtische Gebäude und Banken sind ein Raub der Flammen geworden. Der Verlust beträgt viele Millionen Rubel.

große Sammlung kostbarer Fächer. Unter diesen nimmt die erste Stelle ein französischer Fächer aus dem 18. Jahrhundert mit glänzender Siderie ein, die eine Hochzeitfeier wiedergibt. Ein anderer, ebenfalls aus dem 18. Jahrhundert stammender Fächer ist reich mit Juwelen besetzt und zeigt in Paneelen drei humoristische Liebeszenen. Gleich wertvoll ist ein dritter Fächer, der ein direkt übertragenes Schäferbild von Watteau oder Fragenard trägt.

Buntes Allerlei.

CCz Die Gerichtsferien kommen. Für jeden, der eine Klage vor dem Amtsgericht im Auge hat, ist

CCz **Allerlei Wissenswertes.** 75 Prozent des Nahrungsmittel, die in England verbraucht werden, stammen aus dem Auslande. — Der elektrische Funk durchmisst in einer Sekunde 280 500 englische Meilen, das Licht 286 400 Meilen.

waren auf einmal abgesehen. Und alle Wünsche der Reisenden, hierin eine Änderung zu erzielen, waren bislang vergeblich geblieben. Markgraf war gelüchelt und gewettert, aber vergebens! Selbst der Witwenschaft war nichts zu unternehmen, die Konkurrenz hatte, als wenn sie die Reisepäne... Markgraf in der Tasche gehäht hätte, ihm überall... Türen verarmelt. Wenn ich diesen Menschen,... konzentren, erwische, dann — dann —... was dann?“ hatte Brinkmann gefragt. — „Dann... ich ihn, koste es, was es wolle. Einen... abgeleiteten Menschen darf ich mir für mein... nicht entgegen lassen!“

Und da schreie nun dieser Vertam, daß ihm die... zuvorgekommen sei und... der ältesten Geschäfte abpenitita ge... Und nun das merkwürdigste: Dieser... der nun schon einige Monate der Firma... soviel Ärger zuzufügen, war gar kein Reisender, — eine Reisende.

„Ja, dann allerdings,“ sagte Brinkmann nach... „Eine Dame, zumal wenn sie hübsch ist,... noch Geschäfte machen als unferne. Das...“

„Sagt, also engagieren wir eine Reisende; warum...“

„Aber die Konkurrenz dürfte sich eine solche Kraft... wie heißt sie denn?“ Emmy... — auf lange Zeit hinaus gesichert haben.“

„Ja, das werden wir ja sehen, Brinkmann, morgen... ressen Sie ab. Und Sie engagieren diese, diese... Für uns. Ganz gleich, was sie fordert. Um... ein Schnippen zu schlagen, darf auch...“

„Nyropos, noch eins. Mein Schlingel, der Edwin, soll Sie begleiten. Den führen Sie mir mal ein bißchen in die Reize des Geschäftsreisens ein. Aber gründlich. Sie sehen in ihm nicht den Sohn Ihres Chefs, sondern einen ganz gewöhnlichen Kaufmann, dem Sie die Praxis beizubringen haben. Ich will doch mal wissen, ob her Junge nicht zu einem vernünftigen Kaufmann zu erziehen ist. Guten Morgen, Herr Brinkmann.“

Nun war auch Brinkmann schon acht Tage unterwegs, ohne ein seinen sonstigen Erfolgen entsprechendes Resultat zu erzielen. Auch er kam überall zu spät. Nur eins hatte er — und zwar durch Vertam, der sich mal am Weintisch verplapperte — herausgebracht: diese Emmy sah so harmlos aus, daß niemand, der mit ihr zusammengetraf, in ihr eine Konkurrentin vermutet hätte und man ihr dann, da sie ein offensichtlich Interesse für die Touren der Reisenden zeigte und ihnen gegenüber äußerst liebenswürdig war, ohne weiteres seine Routenpläne anvertraute. Zu spät erst merkten die „Zigarrenfrigen“, daß sie in eine Falle gegangen waren und sich ins eigene Fleisch geschnitten hatten. Traue nur erst einer den Weibern. Brinkmann war also gewarnt. Er brannte nur noch darauf, mit jenem Besonderen, wie er es nannte, auch einmal zusammenzutreffen.

Und daraufhin, nachdem ihm das Glück hold gewesen, setzte er sich mißmutig auf die Bahn und fuhr nach Hause, um dort seinem Chef zu erzählen, daß an ein Engagement dieser Dame nie zu denken wäre. Denn sie wäre — die Nichte ihres Prinzipals.

Aber Brinkmann war mit seinem Bericht noch nicht zu Ende. Edwin wollte nämlich auf einmal Neugierigen am Reisen, am Arbeiten geüben haben. Er

fürs Geschäft hätte. Und so hatte er ihn in Thüringen gelassen.

„Na, wenn der Junge vernünftig wird, ist Ihre Reise doch nicht ganz vergebens gewesen. Da bin ich nur neugierig,“ sagte der alte Markgraf.

Dann kam mal ein Brief Edwins: „Ich habe von Brinkmann erfahren, welche Schädigungen dieses Fräulein Emmy Findung unserer Firma zuzufügen imstande ist und daß es vergeblich sei, sie für uns engagieren zu wollen. Schenkt Du mir die fünfzehnhundert Mark, die Du mir nur „geliehen“ hast, so mache ich mich anheißig, ihre Tätigkeit lahm zu legen.“

„Was meinen Sie dazu?“ fragte Markgraf seinen Brinkmann. „Der Junge ist raffiniert. Aber das gefällt mir.“

„Nun, Sie zahlen ja nur, wenn er sein Versprechen einlöst. Für Sie ist also kein Risiko vorhanden. Bin nur gespannt, was er machen wird.“

So telegraphieren Sie ihm meinetwegen: „Gutenstand“. Das Gelingen ist schon fünfzehnhundert Mark wert.“

Schon am folgenden Nachmittag war Edwin wieder zu Hause und mit ihm kam eine junge, frische Dame. „Da stelle ich dir nämlich Fräulein Emmy Findung vor,“ sagte er seinem Vater. „Und die fünfzehnhundert Markchen hätte ich mir verdient. Wenn ich sie auch nicht engagieren kann oder mag, so wird sie doch auch nicht reisen. Denn ich habe mich mit ihr — verlobt.“

Der alte Markgraf war wie aus den Wolken gefallen. Aber er freute sich doch. „Der Junge war eigentlich der Gerissenste von uns allen. Auf so ich en Plan ist keiner von uns gekommen,“ meinte er später zu Brinkmann. „Und wenn die zwei sich wirklich aern haben, mir soll's recht sein.“

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die städtischen Körperchaften haben am 11. November 1908 eine Namenbezeichnung sämtlicher Straßen, Gassen, Plätzen, sowie eine Neuummeterung der Wohnhäuser der Stadt Spangenberg beschlossen. Die Straßen- und die Hausnummernschilder werden der Gleichmäßigkeit wegen von dem Magistrat beschafft und angebracht werden. Die Straßennamenschilder werden auf Kosten der Stadt, dagegen die Hausnummernschilder auf Kosten der Hausbesitzer geliefert. Der Preis eines Hauschildes wird den Betrag von 88 Pfennigen — mit Befestigen — kaum übersteigen. Sämtliche amtlichen — Kataster- und grundbuchmäßige Nummerierungen wird der Magistrat beantragen.

Durch die Neuummeterung der Wohnhäuser wird dem vorhandenen Uebelstand des Fehlens der Nummernschilder abgeholfen und es wird vorausgesetzt, daß die Bewohner der Stadt diese notwendige Nummerierung mit Freuden begrüßen werden.

Spangenberg, den 28. Mai 1909.
Der Magistrat.
Vender.

Streu-Verkauf.

Am **Sonnabend, den 5. Juni d. J.**, sollen von **nachmittags 6 Uhr** an aus dem Schutzb. Mörschhausen aus den Distr. 115, 118, 124, 129 und 131 auf 20 ha die **Laubstr.** Loßweife öffentlich und meistbietend verkauft werden. Zusammenkunft in Distr. 131. Spangenberg, den 2. Juni 1909.
Der Forstmeister.

Verdingung.

Die zur Herstellung einer **2,0 m** im Dichtenweiten und **0,60 m** hohen **Brücke** über den Wegebach im Zuge des Landwegs Obergude-Landesfeld im Dorfe **Wegebach** Kreis Melsungen erforderlichen Maurerarbeiten nebst Materiallieferung sollen öffentlich vergeben werden.

Seitwährend der Geschäftsstunden im Geschäftszimmer des Landesbauamts **Cassel, Al. Rosenstr. 111** während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Angebotsformulare können gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1.— Ml. daher bezogen werden. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **Wittwoch, den 16. Juni d. J., vormittags 9 Uhr** beim Landesbauamt einzureichen, wofür selbst die Oeffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfindet.

Cassel, den 29. Mai 1909.
Das Landesbauamt.

Prima Schellfisch
und **frischer Spargel**
trifft **Freitag ein. H. Mohr.**

Mehrere guterhaltene Tische, Sofa, Bett-Matratzen, zwei Frischen usw. verkauft **Jakob Spangenthal I.**

Wienwohnungen: 1 Bäuer und 2 Bäuer, große und kleine Wienkörbe sowie Kunstwaben empfiehlt **Jakob Spangenthal I.**

Junger Bursche von 15 bis 18 Jahren für leichte Arbeit nach Melsungen zu einem Pferd gesucht. Näh. i. d. Exped. ds. Bl.

2 kräftige Mädchen für Küche und Haus zum 1. Juli gesucht.

Heilstätte Stadtwald.

Gemischter Chor

„Liederkränzchen“.
Morgen Donnerstag abend:
Gefangstunde.

Braunkohlenbrikets,



fast rauch-, russ- u. schlackenfrei, langanhaltende
Glut, hohe Heizkraft, sparsam u. billig im Verbrauch.

In jedem Ofen oder Herd zu verwenden. Zu haben in fast allen Kohlenhandlungen, wo nicht vertreten, sind Anfragen zu richten an:
Glückauf, Kohlenhandels-gesellschaft m. b. H.
Abt. Braunkohlen, Cassel.

Liebling-

Seife aller Damen ist die allein echte **Stechpferd-Filienmilk-Seife** v. Bergmann u. Co., Radebeul. Denn diese erzeugt ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut u. blendend schönen Teint. à St. 50 Pf. bei:
Apotheker **Woelm.**
Chr. Meurer Nchf. u. Gg. Schaub.

Ständiges Lager in

- # Anfkohlen,
- " Schmiedekohlen,
- " Union-Brikets,
- " Frielendorfer-Brikets,
- " Melasse.

R. Hartmann, Speditour.

Mützen, Stroh- und Filzhüte
verkauft zu jedem annehmbaren Preis
Levi Spangenthal.

Empfehle nach Maß angefertigte **Anzüge u. Paletots.**

Garantiere für tadellosen Sitz und gute Ausführung.
Georg Sachse, Schneider.
Spangenberg.

Empfehle von jetzt ab frisch gebanntem **Mauer- u. Düngekalk.**

Wilh. Enzeroth, Spangenberg.
Alle Drucksachen
werden angefertigt **G. Roth, Buchdruckerei.**

Massen-Verkauf in Waschstoffen!

Gelegenheitskauf!
Foulards, Letzte Neuheiten,
jeht Meter 1,45, 1,95, 2,50, 3,50.

Gelegenheitskauf!
Blusen-Seide, Neueste Streifen,
jeht Meter 1,35, 1,65, 2,35.



Wollmusseline



Baumwollmusseline, hell und dunkel, waschecht 25 Pf.
Meter 35, 30.

Baumwollmusseline, hell und dunkel, beste herrliche Bordüren, Qualitäten, 30 Pf.
Meter 75, 48.

Zephyr in gestreift u. kariert, sehr begehrt für Herren-Hemden. Mtr. 90, 70, 38 Pf.

Kleiderleinen, glatt u. gestreift, schöne Bordüren, Meter 85, 55, 45 Pf.

Chemise, aparte Streifen für Hemden und Blusen, Meter 80 55, 48 Pf.

Kleidersatin in sehr ap. neuen Foulard-Mustern, Meter 1,25, 90, 70 Pf.

Gebrüder Gasser,

vormals

M. Schneider,
Cassel.

Wollmusseline, schöne Bordüren, Mtr. 90 Pf.
1,75, 1,50, 1,25.

Wollmusseline, moderne Streifen in den neuesten Farben, Meter 1,10
1,60, 1,40, 1,20, 1,00.

Wollmusseline, Letzte Neuheit: Foulard-Geschmack, Meter 1,35
1,80, 1,50, 1,30.

Wollmusseline, neue Streifen, Meter 1,35, 1,20, 90 Pf.

Wollmusseline, pr. Essig-Qualitäten, 60 Pf.
Meter 1,20, 95.

Gestickte Batiste in enormer Auswahl, 38 Pf.
Meter 1,20, 98, 60, 50.

Rohseide die Mode!

Tuffah, glatt und façonné, Meter 1,25, 1,45, 1,75, 2,25.

Tuffah, glatt, 80 cm breit, Meter 3,50.

Chantung, breit 48 cm, 65 cm, 86 cm
Mtr. 2,50, 2,90, 3,90

Grösstes Lager

in

Waschstoffen.

Anerreichte Auswahl.

Leinen die Mode!

Für Jacken-Kostüme, Empire-Kleider und Kleider-Röcke.

Weiße Kleider-Leinen in den modernsten Bindungen, Mtr. 95 Pf., 1,25, 1,50, 1,90.

Farbige Kleider-Leinen in den modernsten Farben, Meter 48, 58, 85 Pf., 1,25, 1,60.